

**Der Artikel ist zwar aus dem Jahr 2000, doch aktueller denn je!**

## **Die UNO-Farce**

**Der nachfolgende Text ist weder ein makabrer „Aprilscherz“, noch entspringt er dem resignativen Hirn eines Zynikers. Es handelt sich vielmehr um eine gedrängte Zusammenfassung eines Lehrplanes an einer amerikanischen Hochschule, an der zukünftige Politiker ausgebildet werden.**

Ein bewährtes Rezept aus der Küche der internationalen Hochfinanz und der „*Illuminati*“:

1. Man bewaffne zuerst sich feindlich gesinnte Völker und unterschiedliche ethnische Volksgruppen – unter den offiziellen Rubren: *Entwicklungshilfe, Militär-/Verteidigungsbindnis* u.ä. –, dann suche man in jedem Lager einen Anführer und einige Politiker als Handlanger. Hierbei helfen kleine „Geschenke“, Ehrungen und Titel.
2. Man hetze diese gegeneinander auf – mit Hilfe der Medien und einiger Attentate. Quotenbewußte TV- und Radiostationen sowie auflagenorientierte Zeitungen helfen hierbei gerne und fleißig mit. Man spricht von „Spannungen“ und schürt die Sensationslust der Leser/Hörer im Ausland.
3. Durch Terroranschläge wird das Volk eingeschüchtert und flüchtet vom Land in die Städte. Das Land verwaist und wird nicht mehr bebaut. Die Folge: Übervölkerte Städte, Arbeitsplatznot und steigende Kriminalität, drohende Hungersnot und Flüchtlingslager. Die Spannung im Krisengebiet nimmt ebenso zu wie die Angst und Hilflosigkeit der betroffenen Bevölkerung.
4. Man entsende Journalisten und Photoreporter. Bilder von hungernden (vor allem Kindern) und verstümmelten Menschen sowie den ersten Toten gehen um die Welt. Die Spannung steigt auch im Ausland.
5. Die friedlichen Bürger in den wohlhabenderen Ländern sind geschockt und sammeln Geld. Man will ja – Beweis eigener Menschlichkeit – helfen, so gut man kann. Mit dem gesammelten Geld kauft man Nahrungsmittel und Medikamente. Nolens volens stimmen die Bürger auch Steuererhöhungen zu.
6. Man entsende humanitäre Organisationen in die betroffenen Gebiete. Diese werden dann, je nach politischer „Temperatur“, von den sich bekämpfenden Parteien angegriffen – oft zum Schein, damit regelmäßige Pressemeldungen veröffentlicht werden.
7. Diese selbstlosen und mutigen Retter, Missionare, Ärzte, Krankenschwestern, Lastwagenfahrer usw. – sofern sie im Dienste staatlicher Organisationen (GO) stehen, beträgt ihr Monatseinkommen durchschnittlich 12-18.000 D-Mark plus Risikoprämien – müssen selbstverständlich geschützt werden.
8. Damit hat man einen Vorwand, UNO-Truppen in das Gebiet zu entsenden. Auch diese werden dann „dosiert“ angegriffen und brauchen personelle wie materielle Verstärkung.
9. Der Kreis ist geschlossen. Der Krieg ist angeheizt und kann beliebig aufgewärmt werden.
10. Waffenlieferungen laufen auf Hochtouren, Geld wird auf allen Seiten verdient - außer auf der Seite der Toten und Verstümmelten, Hungernden und Flüchtlingen.
11. Irgendwann kommt der Moment, wo die Sache langweilig wird und an öffentlichem Interesse verliert.

12. Das Land ist kaputt, die Truppen werden abgezogen und nach Hause geschickt.
13. In „Friedensverhandlungen“ werden jede Menge fauler Kompromisse geschlossen, gleichzeitig jedoch auch später gut verwendbare Ressentiments, Haß- und Rachegefühle verankert.
14. Es wird Zeit, an den Wiederaufbau zu denken und diesen lauthals zu propagieren. Es gilt, Investoren anzulocken, also nach den „Kriegsgewinnlern“ nunmehr „Friedensgewinnler“ zu motivieren.
15. Ein Wiederaufbau kostet Geld. Ein zerstörtes Land hat kein Geld, muß sich also im Ausland verschulden, wodurch es stringent in Abhängigkeit gerät.
16. Die sich neu entwickelnde politische Kultur wird sorgfältig von den „Siegermächten“ und der internationalen Politik bzw. deren Geldgeber verfolgt und in ihrem Sinne geprägt.
17. In einem solchen Falle Geldgeber zu finden, ist relativ einfach. Man darf nur nicht heikel sein, wenn es um die Bedingungen geht. Land, Bodenschätze, Volkseinkommen, Transitwege, Öl, Wasser und Manpower werden gegen Kreditgarantien eingetauscht.
18. Der Kreis schließt sich zum zweiten Mal. Die Abhängigkeit von den internationalen Banken ist perfekt.
19. Die politische, wirtschaftliche, religiöse und gesellschaftliche Versklavung kann beginnen.
20. **Bilanz:**
  - Milliardengewinne im Waffengeschäft
  - Milliardengewinne bei der Weltbank und dem IWF
  - Milliardengewinne bei allen von außen Beteiligten (Der Hochfinanz und der von ihr dominierten Konzerne)
  - Tausende von toten, verstümmelten und ihrer Heimat beraubten Menschen

Sowohl bei den Beteiligten wie auch bei den das Massaker verfolgenden Außenstehenden sind neue Angst-Potentiale geschürt und alte Ängste vertieft worden. Der Boden ist geschaffen, um neue Macht- und Verwaltungsstrukturen einzurichten, in deren „Netz von Abhängigkeiten“ sich die Völker und Nationen unversehens wiederfinden.

Quelle: Euro-News, La Praille, Genf